

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die badische Fabrikinspektion im ersten Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit 1879 bis 1903

Bittmann, Karl

[s.l.], 1905

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-318737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318737)

lich 488 Fabriken. Am günstigsten stand Hessen mit 391, Preußen mit 426, am ungünstigsten Baden mit 1104 Fabriken.

Während im Deutschen Reiche auf einen Beamten durchschnittlich 11 756 beschäftigte Arbeiter kamen, betrug diese Zahl in Baden mehr als das Doppelte, nämlich 27 287. Am günstigsten stand Hessen mit 8 169. Baden zunächst stand Württemberg mit 21 755.

Im Deutschen Reiche besuchte ein Beamter durchschnittlich 237 Betriebe. In Preußen betrug die Zahl der besuchten Betriebe nur 199, in Baden dagegen 415. Nur in Württemberg war die Zahl der von einem Beamten besuchten Betriebe eine höhere als in Baden, nämlich 583.

Die Zahl der Arbeiter, die sich in den von einem Beamten besuchten Betrieben befanden, betrug im Deutschen Reich 9 016, in Baden dagegen 17 134 gegenüber 6 115 in Hessen.

Während von 100 Fabriken im Deutschen Reiche 56,27, von 100 Arbeitern 56,59 und von 100 Gewerbeaufsichtsbeamten 64,73 auf Preußen kamen, betrug der Anteil Badens an Fabriken 4,39, an Arbeitern 4,50 und an Beamten nur 1,94 von Hundert im Reiche. Württemberg stand mit 4,60 — 4,10 — 2,23 etwas günstiger.

Das Erscheinen des Bandes IV der letzten Jahresberichte der Deutschen Gewerbeaufsichtsbeamten vor Abschluß dieses Rückblickes ermöglicht noch die Wiedergabe der statistischen Verhältnisse im Jahre 1903.

Nach Tabelle XIX (S. 201) betrug im Deutschen Reiche die Zahl der Fabriken und gleichgestellten Anlagen 181 194, die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter 4 440 244. Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug bei den Betrieben 3,5 vom Hundert, bei den Arbeitern 4,8 vom Hundert; die Zahl der revidierten Betriebe betrug 91 738, entsprechend einem Zuwachs von 7,5 vom Hundert; die Zahl der in den revidierten Betrieben befindlichen Arbeiter betrug 3 444 961, entsprechend einem Zuwachs von 6,1 vom Hundert; die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten stieg von 360 auf 375, entsprechend einem Zuwachs von 4,17 vom Hundert; von hundert Fabriken wurden 50,62 gegen 48,48 im Vorjahr revidiert; von hundert beschäftigten Arbeitern waren 77,58 gegen 76,61 im Vorjahr in den revidierten Fabriken beschäftigt. Die Zahl der durchschnittlich auf einen Beamten entfallenden Betriebe und Arbeiter blieb annähernd die gleiche; die Zahl der von einem Beamten im Durchschnitt revidierten Betriebe ging von 237 auf 245, also um 3,42 vom Hundert hinauf.

An der Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten nahmen Teil Preußen mit 4, Bayern mit 1, Württemberg mit 4 und die kleineren Staaten mit 6. Durch die Vermehrung der Beamten in Württemberg und die hierdurch erfolgte Entlastung der württembergischen Gewerbeaufsichtsbeamten rückte Baden in Bezug auf die numerische Revisionstätigkeit des einzelnen Beamten an die erste Stelle. Während im Reichsdurchschnitt ein Beamter 245 Betriebe besuchte, betrug die Zahl der im Durchschnitt von einem badischen Beamten besuchten Betriebe 436. Die württembergische Zahl ging von 583 auf 368 herab. Die Zahl der durchschnittlich auf einen Beamten entfallenden Betriebe und Arbeiter ist in Baden die höchste, 1 191 und 27 656. Am nächsten stand im Jahre 1903 Bayern mit 786 und 14 943; der Reichsdurchschnitt betrug 485 und 11 840. Während der Anteil Badens 4,60 vom Hundert der Betriebe und 4,35 vom Hundert der industriellen Arbeiter im Reiche betrug, gehörten nur 1,86 vom Hundert der Deutschen Gewerbeaufsichtsbeamten der badischen Fabrikinspektion an.

Diese Statistik gibt der Annahme Raum, daß die Beamten der badischen Fabrikinspektion durch die Betriebsrevisionen in beträchtlich höherem Maße in Anspruch genommen sind als ihre Kollegen im Deutschen Reiche. Die Zahl der von einem badischen Gewerbeaufsichtsbeamten zu überwachenden Fabriken und gleichgestellten Anlagen und der in diesen beschäftigten Arbeiter betrug im Jahre 1903 mehr als das Doppelte des Reichsdurchschnittes.

Sicherlich wäre es nicht berechtigt, auf Grund der ermittelten Zahlen rechnungsmäßig feststellen zu wollen, wie viele Beamte in Baden tätig sein müßten, um einen gewissen Durchschnitt zu erreichen. Aber so wenig — wie oben eindringlich dargelegt ist — ausschließlich ein mechanischer Maßstab angelegt werden kann, so deutlich weisen die Zahlenergebnisse darauf hin, wie notwendig die Verstärkung der Fabrikinspektion durch die im Jahre 1904 vom Landtage bewilligten zwei Beamten war und wie wünschenswert die in Aussicht genommene weitere Vermehrung erscheint.

Trotz der aus der obigen Tabelle sich ergebenden schweren Belastung der Beamten fehlte es an einer intensiven Verarbeitung der Revisionsbefunde nicht, wie aus der großen Zahl der Auflagen erhellt, die auf Veranlassung der Fabrikinspektion von den unteren Verwaltungsbehörden erlassen wurden.

Vom Beginn des Jahres 1903 ab wurde über die Revisionsbefunde und erlassenen Auflagen eine genaue Statistik geführt.

Im genannten Jahr wurden auf Antrag der Fabrikinspektion für 1681 Betriebe zusammen 4081 Auflagen durch die Bezirksämter erlassen. Von diesen Auflagen waren 1494 auf die Verhütung gesundheitsschädlicher Einflüsse gerichtet, nämlich hinsichtlich Beleuchtung 6, Lüftung 87, Staubbeseitigung 46, Beseitigung von Rauch, Dünsten und Gasen 103, Reinhaltung von Arbeits- und Aufenthaltsräumen, Aufstellung von Spucknapfen, Vornahme von Wandanstrichen 405, Heizung 12, Beseitigung ungeeigneter Arbeitsräume 14, Errichtung von Bedürfnisanstalten und Reinhaltung solcher 277, Beschaffung von Garderobe- und Aufenthaltsräumen 222, Beschaffung von Speiseräumen 3, Wasch- und Baderäume 45, überfüllte Arbeitsräume 9, Verbesserung von Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräumen, Schutzdächern, Sitzgelegenheiten usw. 257.

Zum Zwecke der Unfallverhütung wurden 1036 Auflagen erlassen, nämlich hinsichtlich Dampfkessel und Zubehör 32, Motoren 74, Transmissionen und Riemenbetriebe 264, Fahrstühle 41, Maschinen zur Metallverarbeitung 29, Maschinen zur Holzbearbeitung 152, Maschinen zur Verarbeitung anderer Stoffe 27, sonstige maschinelle Vorrichtungen 29, explosive Stoffe und heiße Flüssigkeiten 49, Verkehrsstellen 193, Verschiedenes 146.

Außerdem wurden 1551 Auflagen zum Allgemeinschutz der Arbeiter erlassen, nämlich hinsichtlich Arbeitsbücher 47, Lohnzahlungsbücher 71, Anzeigen, Verzeichnisse, Aushänge 867, Ausschluß der Kinder von der Beschäftigung (§ 135 Absatz 1 der Gewerbeordnung) 8, Dauer der Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten 11 und 24, Pausen 73, Beschäftigung an Sonn- und Festtagen 26, Ausschluß von der Beschäftigung 7, Dauer der Beschäftigung Erwachsener 183, Beschäftigung an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen 18, Nacharbeit 1, Ruhezeit 1, Abgabe von Speisen und Getränken auf Kredit (§ 115 der Gewerbeordnung) 37, Erlassung, Änderung und Aushängung von Arbeitsordnungen 140, Einholung der Genehmigung von Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung 14, ungesetzliche Verwendung von Strafgeldern 8, Verschiedenes 15.

Mit den in den Tabellen I und II der Jahresberichte nachgewiesenen Revisionen von Fabriken und gleichgestellten Anlagen ist die Revisionstätigkeit der Fabrikinspektion nicht erschöpft, sondern es wurde außerdem im laufenden Dienste oder aus besonderer Veranlassung noch eine größere Anzahl anderer Betriebe besucht, was

künftighin in gesteigertem Maße stattzufinden haben wird. Für das Jahr 1903 sind 1063 solcher Revisionen nachgewiesen.

Diese betrafen:

A. Nicht fabrikmäßige Betriebe, für die der Bundesrat gemäß § 120 e oder § 139 a der Gewerbeordnung besondere Vorschriften erlassen hat. Tabelle XX.

Gruppe	Bezeichnung der Industriezweige	Zahl der vorhandenen Betriebe	Zahl der Revisionen	In den revidierten Betrieben waren an Arbeitern beschäftigt			
				männliche		weibliche	
				ju-gend-liche	er-wach-sene	ju-gend-liche	er-wach-sene
IV. Ziff. 1	Steinbrüche und Steinhauereien	233	189	35	546	—	—
XII. „ 2	Bürsten- und Pinselmachereien	58	11	—	13	—	—
XIII. „ 5	Bäckereien u. Konditoreien	3957	248	87	354	—	—
XVI. „ 2	Buchdruckereien u. Schriftgießereien	52	8	5	11	—	1
	Summe	4300	456	127	924	—	1

B. Betriebe der Hausindustrie. Tabelle XXI.

Gruppe.	Bezeichnung der Industriezweige.	Zahl der Besichtigungen.
IV. Ziffer 1	Porzellanknopffabrikation (Aufnähen von Knöpfen und Aufreihen von Perlen)	27
VI. „ 1	Uhrenindustrie	60
IX. „ 1	Hausweberei, Trikotnäherei, Baumwollverleserei und Tuchputzerei	193
X. „ —	Kartonnageindustrie	22
XIII. „ 3	Cigarrenindustrie	212
XIV. „ 1	Mützen-, Handschuh- und Endschuhmacherei, Korsettnäherei	93
	Summe	607